



GPS (RT 90 2.5 gon V)  
 Badeplatz: 1362145 O,  
 6311620 N  
 Löjerudd: 1362084 O,  
 6311325 N  
 Nässja udde: 1361675 O,  
 6312488 N  
 Stelle der Eisengewinnung:  
 1362070 O,  
 6311764 N

### Näsjaleden–ein Wanderweg

Die Kulturlandschaft auf der Nässja Halbinsel ist wohlgepflegt und schön anzuschauen. Hier findet man gute Erholungsmöglichkeiten. Wanderwege führen den Besucher durch eine abwechslungsreiche und großartige Natur. Der Näsjaleden ist ein etwa drei Kilometer langer Wanderweg. Er beginnt bei dem Hof, der am nächsten zur westlichen Seite der Nässja Landspitze liegt. Von dort aus verläuft er über Weidegebiete bis er das Ufer erreicht. Hier lädt ein Grillplatz zu einer Pause ein. Dann geht es weiter am Ufer entlang in Richtung Süden bis Löjerudd, von dort folgt man dem Ufer in Richtung Osten und dann nördlich zurück zum Parkplatz. Es ist auch möglich einen kurzen Spaziergang zu machen (siehe die Karte).

### Schlackenhaufen

Folgt man dem Weg südlich des am westlichsten gelegenen Hofes, kommt man an einem Schlackenhaufen vorbei, der zwischen dem Weg und dem Ufer liegt. Er ist als ovalförmige Erhebung zu erkennen. Er ist 11 Meter lang, 5–6 Meter breit und hat an seiner höchsten Stelle eine Höhe von etwa 60 cm.

### Badeplatz

Folgt man dem Weg weiter, kommt man zu einem Badeplatz. Wer möchte da nicht an einem schö-

nen Sommertag in das klare Wasser des Unnensees baden?

### Rastplatz für Kanus

Am Ufer im Nordwesten gibt es einen Windschutz und einen Grillplatz für Kanufahrer, die hier grillen oder übernachten wollen. An den meisten Zeiten des Jahres darf man hier grillen, nur in Trockenperioden sind offene Feuer jeder Art verboten.

### Wissenswertes

In der Bibliothek in Unnaryd kann man in den Ausgaben der Jahrbücher von 1961 und 1983 des Södra Unnaryd-Jälluntofta Heimatvereins viel Interessantes über Nässja erfahren.

### Wegbeschreibung

Von der Landstrasse zwischen Unnaryd und Oden sjö zweigt etwa fünf Kilometer von Unnaryd entfernt ein Weg nach Nässja ab. Vorschlagsweise kann von hier aus einen Spaziergang bis zur ca. drei Kilometer entfernten äußersten Landspitze machen. Wir versprechen Ihnen eine angenehme Wanderung. Man kann Nässja natürlich auch per Boot über den Unnensee erreichen.

**Umschlagsbild:** Der Strand in Nässja. **Quellennachweis:** „Herresäten i S. Unnaryd“, von Gunnar Lundin aus Södra Unnaryd – Jälluntofta Fornminnes – och Hembygdsförenings Årsskrift 1983“, „Här är din vilda släkt, Uggla“ aus Aftonbladets Nöjesliv, Montag 5 Dezember 2005; „En Nässja – gård“ von Adolf Fred aus Södra Unnaryd – Jälluntofta Fornminnes – och Hembygdsförenings Årsskrift 1961“; Sören Kabell, Unnaryd. **Nachforschungen:** Malin Ekwall. **Text:** Karin Tengnäs. **Deutsche Übersetzung:** Gert Nitschmann. **Sämtliche Fotos:** Bo Tengnäs. **Logotype:** Lars Lidman. **Graphik Design:** Tecknargården/Willy Lindström. **Produktion:** Naturbruk AB/Bo Tengnäs. **Projekt Abstimmung:** Bitte Rosén Nilsson, Hylte Gemeinde. **Copyright:** Naturbruk AB. **Druck:** 2006

Die Broschüren der Serie „In Ebbe Skammelons Kielwasser“ sind im Internet erhältlich: [www.unnaryd.com](http://www.unnaryd.com)



# IN EBBE SKAMMELSONS KIELWASSER



*Im 18. Jahrhundert lebte und arbeitete Anders Johansson in Nässja. Er war mit Britta verheiratet. Eines Tages verschwand Britta spurlos vom Hof. Nach dem einige Zeit vergangen war erschien sie jedoch wieder und sie erzählte, dass sie von einem Troll in einen Berg in der Nähe verschleppt worden war. Im Berg musste sie 18 weiße Kühe melken. Erst nachdem es ihr gelungen war sich sieben Mal durch eine 15 cm breite Felsspalte zu zwängen, kam sie wieder frei. Der Pfarrer, der vom Aberglauben nicht viel hielt, war sehr verärgert als ihm diese Geschichte zugetragen wurde. Britta wurde zu einem Verhör gerufen in dem sie gestand alles erfunden zu haben. In Wahrheit war es so, dass sie sich in einem Heuschober versteckt hielt, und die Magd sie die ganze Zeit mit Verpflegung versorgte. Der Anlass für ihre Flucht war, dass ihr Mann Anders sie schlecht behandelte, und dass das Eheleben nicht mehr auszuhalten war. Der Pfarrer war ein verstehender und diplomatischer Mann. Als einige Zeit vergangen war erhielt Anders einen Brief vom Troll. Er drohte Britta für immer fortzuführen, wenn Anders sich nicht bessern würde.....*

*Übersetzung aus Adolf Fred. „En Nässja-gård“ Aus dem Jahrbuch 1961 des Heimatvereins in Södra Unnaryd-Jälluntofta.*

**Nässja** liegt in einer landschaftlich schönen Natur auf einer Landspitze im Unnensee. Das Gebiet ist von einer Mischung aus offenen Feldern, mit Bäumen bewachsenen Weiden und Waldgebieten geprägt. Am See, gleich nördlich des Hofes der auf der Landspitze liegt, steht ein Buchenwald. Hier beginnen sich seltene Moose und Flechten auszubreiten. Das Vorkommen dieser Arten hat dazu geführt, dass das Gebiet als Schlüsselbiotop eingestuft wurde. Das bedeutet wahrscheinlich auch, dass es hier einige vom Aussterben bedrohte Arten gibt. Ein solcher Wald muss besonders geschützt werden. An der Landspitze liegt ein Badeplatz



Löjerudd.

### Liebe über den See

Er wohnte auf der einen, sie auf der anderen Seite des Sees. Sie heirateten, bekamen drei Kinder aber jeder blieb trotzdem auf seinem Hof wohnen. Im Sommer ruderten sie über den See und im Winter fuhren sie über das Eis, um die Landwirtschaft mit der Viehhaltung und die Pflege der Wälder am Leben zu erhalten. Später setzten die drei Kinder diese Tradition bis ins hohe Alter fort und bewirtschafteten die Höfe beiderseits des Sees. Von den drei Kindern war es Carl Oscar der am längsten lebte. Aus Liebe zu seiner Heimat wollte er es den Einwohnern Unnaryds, die kein Land oder Wald ihr Eigen nannten, die Möglichkeit geben, an den Ufern des Unnensees zu verweilen und die Landspitze in Nässja zu genießen. Deswegen vererbte er beide Höfe Sjö und Nässja an den Gemeindeverein in Unnaryd.

An der südlichsten Landspitze auf Nässja kann man erkennen, wo der Hof Sjö auf der anderen Seite liegt. Ein tiefgefurchter Hohlweg, der auf der Hügelkuppe nach Nässja führt, spricht eine deutliche Spra-

# Eine faszinierende Landspitze



Die Landschaft um Nässja ist sehr abwechslungsreich. Hier ein Blick nach Norden mit der Kirche in Unnaryd im Hintergrund.

che. Viele Fuhren sind im Laufe der Zeit unten vom Seeufer nach oben zum Nässja Hof gefahren worden. Besonders nach der Schneeschmelze gruben sich die Wagenräder und die Hufe der Ochsen tief in den aufgeweichten Boden.

### Interessante Geologie

Das Inlandeis, das für lange Zeiten das Land bedeckte, bewegte sich von Nordost nach Südwest. Unter dem Gewicht des Eises wurden Steine und Kies zermalmt und in Richtung der Gletscherbewegung mitgeschleppt. Als Resultat bildete sich ein Bodenlager bestehend aus verschiedenen großen Körnern, von großen Blöcken bis zu feinen Lehmteilchen. Diese Bodenart wird Moräne genannt. An den Gletscherkanten setzte sich der Moränenboden ab. So lange sich die Eiskante mit gleicher Geschwindigkeit zurückzog, verteilte sich auch der Moränenboden gleichmäßig in der entstehenden Landschaft. In manchen Perioden in denen die Klimaerwärmung aussetzte, verblieb die Eiskante für lange Zeit an der gleichen Stelle. Durch veränderte Klimaverhältnisse konnte es passieren, dass der Gletscher wieder anschwellte und die Eiskante wieder nach vorne wuchs. Auf diese Weise wurden die Moränenlager wellenweise vor der Kante abgelagert und bildeten die heutigen sogenannten Endmoränen, die parallel zu der ehemaligen Gletscherkante liegen. Vor etwa 12 700 Jahren bildete sich eine

derartige Endmoräne im südwestlichen Schweden. Sie ist kein vollständig zusammenhängender Rücken, aber sie verläuft aus der Gegend um Göteborg über Fjärås Bräcka und Torup genau bis Nässja. Man nimmt die Gegend um Nässja als den östlichsten Punkt dieser Hügelkette an. Die Landspitze in Nässja ist eine Moräne, die das Eis hier abgelagert hat.

### Vorgeschichtliche Funde

Es gibt zahlreiche vorzeitliche Funde aus der Landschaft bei Nässja. Das zeugt davon, dass hier seit Urzeiten Menschen gelebt haben. Auf der Landspitze von Nässja liegt ein alter Wohnplatz aus der Steinzeit. Das ist das älteste Zeugnis menschlicher Existenz in Nässja. Unter anderem hat man hier etwa zehn Absplittungen von Feuersteinen und zwei Tierzähne gefunden. Hier gibt es auch einige Feldsteinhügel, die im Zusammenhang mit der

Der Strand.



landwirtschaftlichen Nutzung des Gebietes aufgeworfen wurden. Diese Feldsteinhaufen sind immer ein Beweis dafür, dass das umliegende Land bestellt wurde. Weiter hat man drei Schlackehaufen gefunden. Das sind Reste einer Eisengewinnung. Die Schlacke und minderwertiges Eisen wurden vom brauchbaren Eisen getrennt. Dadurch entstanden die Haufen aus aussortiertem Material. Das Erz holte man sich aus den Sümpfen und vom Seeboden. Ein solches Erz wird Raseneisenerz oder auch Sumpferz genannt.

### Bedeutende Persönlichkeiten

Das erste schriftliche Dokument über Nässja stammt aus dem Jahre 1466. Damals hieß Nässja Nexerydh. Man nimmt an, dass am Anfang des 15. Jahrhunderts ein Jöns Erlandsson auf Nässja wohnte. Einiges deutet darauf hin, dass dieser Jöns ein Stammvater der schwedischen Fami-

lien Hård und Liljesparre war. Andere Verwandte mit dem Namen Hård waren 200 Jahre später Besitzer der Gutshöfe Norrnäs und Sundranäs am südlichen Ende des Bolmensees. Im 16. Jahrhundert gehörte Nässja dem Großgrundbesitzer Gustaf Olsson Stenbock aus Toftaholm. Im Jahre 1576 ging Nässja in den Besitz des Adelsmannes Mickel Arvidsson Uggla über. Letzterer wohnte auch persönlich auf Nässja. Er wurde als Landesrichter tituliert, geriet aber trotz dessen in Schwierigkeiten. Auf einem „Herrentag“ in Vadstena im Juni 1598 wurde er mit Hieb und Stich vom Herzog Karl, dem späteren König Karl IX, überfallen. Der Streit galt dem Kampf um die Königskrone, bei dem Mickel zu mindestens zu jenem Zeitpunkt die Meinung vertrat, dass Sigismund schwedischer



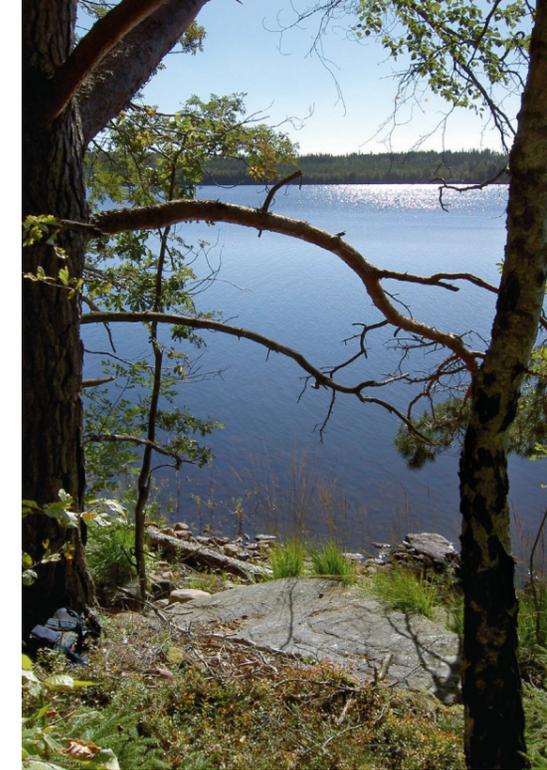
Ein Milchkanngestell aus alten Zeiten.

König werden sollte. Mickels Großvater war Ratgeber bei Sten Sture gewesen. Mickel hatte auch einen Bruder namens Claes, und zwölf Generationen später taucht ein Nachkomme von diesem Claes auf der Szene auf: der bekannte Musiker Magnus Uggla.

Ab dem 16. Jahrhundert bis 1826 war Nässja zeitweise ein Gut. 1828 wurde das in Gut vier Höfe aufgeteilt und von den Bauern, die bis dahin das Gut bewirtschaftet hatten, freigekauft.

### Einer der Höfe in Nässja

In Nässja steht das größte und eines der ältesten Bauernwohnhäuser aus der Södra Unnaryd-Region das heute noch erhalten ist. Es zeichnet sich durch seine ungewöhnliche Größe wie auch durch seinen Baustil aus. Es ist 25 Meter lang und als Blockhaus aus Kiefernstämmen gebaut. Auf zwei Stockwerken verteilen sich 13 Zimmer. Mindestens zehn davon sind benutzt worden. Die obere Etage ist von besonderem Interesse. Die Decken sind anmutig gewölbt und die Tapeten sind handgemalt. Die Fenster sind mit Blei eingefasst und direkt auf den Holzrahmen sind Malereien zu sehen. Laut den Überlieferungen war es der Bauer Nils Andersson, der das große Haus kurz nach 1840 errichten ließ, aber eingeschnitzt in eine Holzwand hat man die Jahreszahl 1829 gefunden. So kann man also annehmen, dass das Gebäude schon früher gebaut wurde.



**Steinzeit.** Die Steinzeit ist die älteste und auch umfassendste Epoche der menschlichen Entwicklungsgeschichte. Im Norden wird die Steinzeit in die Ältere und Jüngere Steinzeit eingeteilt. Die Ältere Steinzeit begann vor mehr als 12 000 Jahren. Mit der Jüngeren Steinzeit bezeichnet man die Jahre 4300 bis 1800 vor Christus. Bezeichnend für die Jüngere Steinzeit ist, dass die Menschen ansässig wurden. Vor dieser Zeit waren sie nomadisierende Jäger und Sammler.

**Gutshof.** Ein Gutshof war ursprünglich ein Landeigentum, das im Besitz eines Adligen war, der den Hof auch bewohnte. Auf die Gutshöfe wurde keine Steuer erhoben. Um die Steuerfreiheit nicht zu verlieren, mussten die Gebäude und das Land ordnungsgemäß bewirtschaftet werden.

Ein Rastplatz für Kanufahrer an der Nässja Landzunge.

